

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wochenpreis: Die 1/2 Spalt. 1/2 Meterzeile oder deren Raum 8 J. Reklame 18 J. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei schriftl. Eintr. od. Konturgen hinfallig wird. Erschließungsort: Altkönig, Gerichtsstand Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zur 30 J. Zustellungsgeb.; d. W. M 1.40 einschl. 20 J. Aussträgergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 33

Mittwoch, Freitag, den 9. Februar 1934

57. Jahrgang

### Ein Funkturm auf dem Flugplatz Einsbüttel infolge Sturmes eingestürzt

Hamburg, 8. Febr. Dem schweren Sturm ist am Donnerstag nachmittag auf dem Flugplatz in Fuhlsbüttel einer der beiden großen Funktürme zum Opfer gefallen. Der ganze Funkturm stürzte unter donnerähnlichem Krachen zu Boden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Man befürchtet, daß auch der zweite Funkturm dem Sturm nicht gewachsen sein wird. Die Feuerwehr hat bereits Vorkehrungsmaßnahmen ergriffen. Der Schaden ist zwar erheblich, doch steht dem gegenüber, daß ohnehin die Beseitigung dieser beiden Funktürme geplant war. Der Flugverkehr ist durch den Einsturz des Funkturmes nicht behindert. Auch im Inneren der Stadt hat der Sturm an verschiedenen Stellen durch Abreißen von Dächern und Eindrücken von Schaulustigen Schäden angerichtet. Im Altonaer Hafen sind zwei Fahrzeuge beschädigt worden.

Hamburg, 8. Febr. Zu dem Einsturz des Funkturmes im Fuhlsbüttel ist ergänzend zu melden, daß die Böen kurz vor dem Einsturz mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 31 Sekundenmetern dahindraußen. Da die schwere Antennenanlage bei jedem Sturmstoß ins Schwanken geriet, war die Beanspruchung der hölzernen Türme, die vor zehn Jahren erbaut worden sind, naturgemäß sehr bedeutend. Man hofft, daß der zweite Turm infolge der ganz bedeutenden Entlastung und der durch die Feuerwehr angebrachten Notverankerung das Sturmwetter überleben wird.

### Sturmflut an der Nordsee Fischdampfer „Condor“ untergegangen

Bremen, 8. Febr. Für die deutsche Nordsee flieht zur Zeit erhöhte Sturmflutgefahr. In der Nähe des Hohenweg-Leuchtturmes geriet am Donnerstag nachmittag der Fischdampfer „Condor“ aus Wilhelmshaven in Seenot. Das Schiff ist untergegangen. Ueber das Schicksal der Besatzung war noch nichts zu erfahren. Einige Fischdampfer, die in den Hafen einliefen, haben erhebliche Schäden erlitten.

### Feuerschiff „Amrum“ abgetrieben

Bremerhaven, 8. Februar. Auf Feuerschiff Amrum-Bank in der Nähe der Inlet List brach infolge des orkanartigen Sturmes die Ankerkette. Das Feuerschiff trieb 500 Meter nach Südosten vom Stationsort ab.

### Die Pforzheimer Industrie spricht in Berlin vor

Ein Antrag über einige Millionen Abzeichen zum 1. Mai kommt nach Pforzheim

Pforzheim, 8. Febr. Handelskammerpräsident Pg. Ulrich Barth hatte eine Abordnung nach Berlin entsandt, um bei den maßgebenden Stellen in Berlin vorzusprechen und zu erreichen, daß Pforzheim bei der Vergabe von Aufträgen mehr berücksichtigt werde. Ueber die Ergebnisse der Berliner Bemühungen berichtet Fabrikant Hauser in der letzten Versammlung der Gruppenleiter der Pforzheimer Industrie- und Handelskammer. Im Reichswirtschaftsministerium brachte Fabrikant Hauser den Wunsch vor, Pforzheim zum Notstandsgebiet zu erklären. Im Propagandaministerium konnte der Pforzheimer Vertreter zunächst die Zusicherung erhalten, daß man von Regierungsseite den Sinn für Familiensinn durch die Presse und den Rundfunk wecken werde. Der „Volkswirtschaftliche Aufklärungsdienst“, der an die Presse geht, soll für die Pforzheimer Erzeugnisse besonders eingeseht werden. Das Propagandaministerium verwies auch auf den „Volkswirtschaftlichen Aufklärungsdienst“. Der VDA hat einen jährlichen Bedarf von 10 bis 20 Millionen Stück Abzeichen. Zum 1. Mai gibt das Propagandaministerium ein Abzeichen heraus, das in einer Auflage von nicht weniger als 20 Millionen Stück hergestellt wird. Es ist gelungen, einen großen Teil dieses Auftrages mit vielen Millionen Stück nach Pforzheim zu bringen. Es ist auch gelungen, einer Pforzheimer Firma, die ein Patent auf einen Kraftwagen-Ausfaltungsteil erlangt hat, einen Probeauftrag einer Staatsstelle zu sichern. Die Versammlung nahm die Ausführung von Herrn Hauser mit großer Befriedigung und lebhaftem Beifall auf. Entsprechend einer Anregung von Herrn Hauser, die dem Berliner Besuch entspreng, ist in Pforzheim nun eine Hauptstelle in der Abzeichenangelegenheit geschaffen worden. Die Hauptstelle für Abzeichen wird die Pforzheimer Warte in Form einer einheitlichen Lieferung abliefern und die Bürgerschaft für Wertarbeit und pünktliche Lieferung übernehmen.

Wo zwei essen, wird auch der Dritte satt!  
Werdet Winterhilfsspaten!

### Die Krise in Frankreich Ein Kabinett aus Parteiführern und Ministerpräsidenten

Paris, 8. Febr. Der Rücktritt des Kabinetts Daladier wird allgemein als logische Folge der Ereignisse bezeichnet und mit einem Gefühl der Erleichterung begrüßt. Die Betrauung des früheren Staatspräsidenten Doumergue mit der Bildung einer Regierung läßt, wenn man von den extremen linksstehenden Kreisen absteht, allgemeine Genugtuung aus, da sie als einzige Gewähr für die Klärung der Lage und die Beruhigung der Geister angesehen wird. Doumergue wird als rechter Mann auf dem rechten Platz gefeiert, von dem man die Herstellung des Burgfriedens und die Bildung einer Regierung der nationalen Einigung erwartet. Die Ansichten über eine Auflösung der Kammer und die Ausschreibung von Neuwahlen gehen hingegen auseinander.

Der künftige Ministerpräsident hat einem Mitarbeiter des „Journale“ telephonisch über seine Pläne folgendes erklärt: Ich bin sehr überzeugt, daß sich noch alles ins Reine bringen läßt, doch müßte die Kammer von sich aus alles für eine Einigung und Entspannung tun. Wenn sie die Führer aller großen Parteien und die ehemaligen Ministerpräsidenten auffordern würde, zusammenzutreten und ihre Streitigkeiten zu begraben, wenn sie die Verpflichtung übernehme, diese Männer zu unterstützen, dann würde die Ordnung schnell wiederhergestellt sein. Aber ich betone, die Kammer muß diesen Schritt von sich aus tun. Ein derartiges Kabinett, dem beispielsweise ein Waffenstillstand bis Ende dieses Jahres gewährt werden könnte und das von den Führern der großen Parteien und den ehemaligen Ministerpräsidenten gebildet wäre, würde im wahren Sinne des Wortes ein Kabinett der nationalen Einigung sein. Es müßte sich einzig und allein mit der Berichtigung des Staatshaushalts, der Wiederherstellung der Lage und der aufmerksamen Prüfung der äußerst ernsten außenpolitischen Lage befassen.

Daß Männer, aus sämtlichen Parteien genommen, die Ordnung wieder herstellen müßten, ist auch die Auffassung des „Matin“, der, wie die meisten Blätter, nach einer Regierung der nationalen Einigung ruft. Wenn das Fieber gefallen sei, könne man daran denken, Neuwahlen auszuschreiben.

### Doumergue nimmt an

Paris, 8. Febr. Doumergue, der bei seinem Eintreffen am Donnerstag morgen vom Jubel der Pariser Bevölkerung empfangen wurde, besuchte den Staatspräsidenten Lebrun. Kurze Zeit später erfuhr man durch eine amtliche Verlautbarung, daß der ehemalige Staatspräsident den ihm übergebenen Auftrag endgültig angenommen hatte. Ueber die Absichten Doumergues ist vorläufig noch nichts bekannt. In einer Unterredung, die Doumergue einem Vertreter des „Journale“ gewährte, erklärte der ehemalige Staatspräsident, es könne keine Rede davon sein, daß er außer dem Ministerpräsidentium noch ein anderes Ministerium übernehme.

### Unterredung Lebrun-Doumergue

Paris, 8. Febr. Ueber die Unterredung des Präsidenten der Republik, Lebrun, mit Gaston Doumergue wird folgender amtlicher Bericht ausgegeben:

„Der Präsident der Republik hat Doumergue gleich nach dessen Ankunft in Paris empfangen. Er hat ihm herzlich dafür gedankt, daß er seinen Aufenthalt in Compiègne unterbrochen und sich bereit erklärt hat, das hohe moralische Ansehen, das ihm seine lange Ergebenheit gegenüber Frankreich und der Republik eingebracht hat, aufs neue in den Dienst des Vaterlandes zu stellen.“

### Die Verhandlungen Gömbes-Dollfuß

Budapest, 8. Febr. Das ungarische Telegrammen-Korrespondenz-Büro meldet: Der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß und der königlich-ungarische Ministerpräsident Gömbös haben mit Einbeziehung des Ministers des Innern, Koloman von Kánya und der Wirtschaftsminister, sowie der österreichischen Gesandten Benner und Hornböck die Verhandlungen fortgesetzt und beendet. Ueber diese wurde die nachstehende amtliche Mitteilung ausgeben:

„Die österreichischen und ungarischen Staatsmänner haben sämtliche die beiden Länder interessierenden Fragen besprochen und als Ergebnis der Verhandlungen mit der größten Befriedigung festgestellt, daß in allen Fragen volles Einverständnis zwischen den beiden Staaten besteht. Es wurde beschlossen, sowohl auf politischem wie auf wirtschaftlichem Gebiete die bisher besolarte Politik fortzusetzen, die vom Gesichtspunkte der beiden Länder aus bisher befriedigend und günstige Ergebnisse erzielt hat, und die es ermöglicht, daß die beiden Staaten auch in Zukunft in allen Fragen, die gemeinsame Interessen betreffen, sich gegenseitig unterstützen und miteinander zusammenwirken. Der weitere Ausbau sowohl der politischen wie auch der wirtschaftlichen Zusammenarbeit dient nicht nur den Interessen der beiden Länder, sondern auch denen des europäischen Friedens.“

Die beiden Präsidenten haben die Lage nach den Ereignissen in der letzten Zeit besprochen. Gaston Doumergue hat die Aufgabe der Bildung des neuen Kabinetts angenommen.

Ueber die Zusammenlegung seines Kabinetts hat man keine anderen Hinweise als die der „Information“, die als mögliche Kandidaten für das Außenministerium Herriot, Caillaux oder Lardieu nennt. Caillaux könnte auch für das Finanzministerium in Frage kommen. Der radikale Abgeordnete Paganon dürfte mehrere wirtschaftliche Ministerien gemeinsam übernehmen. Mandria soll angeblich auch dem Kabinett angehören. Senator Pierre Laval soll das Innenministerium bekommen. Als Kriegsminister wird von dem Blatt Marshall Petain genannt.

### Die Pariser Unruhen

Paris, 8. Febr. Die kommunistische „Humanite“ fordert in einem Aufruf die Arbeiter und Arbeiterinnen von Paris auf, am Freitag um 20 Uhr auf der Place de la Republique zu demonstrieren. Andererseits fordert der Allgemeine Arbeiterverband die ihm angeschlossenen oder nahestehenden Vereinigungen, wie Liga für Menschenrechte, und die sozialistischen Vereinigungen der verschiedenen Richtungen auf, an dem künftigen Proteststreik vom Montag teilzunehmen und auch alle geplanten Demonstrationen in der Hauptstadt und in der Provinz zu beschließen.

Paris, 8. Febr. Die Zahl der bei den Zusammenstößen der Nacht zum Donnerstag verletzten Personen beträgt nach den Angaben der Pariser Blätter gegen 200.

### Der Streikaufruf der CGT

Paris, 8. Februar. Der Allgemeine Arbeiterverband (CGT) veröffentlicht einen Aufruf „An die Arbeiter“, in dem es heißt: Wir wollen die grundlegenden Freiheiten uns erhalten, die unsere Vorfahren im heldenhaften Kampf erworben haben. Um diesen unerschütterlichen Willen zu betonen, müssen alle Arbeiter am Montag, den 12. 2., die Arbeit einstellen. Man muß beweisen, daß die Kräfte des Volkes gegenüber dem Versuch, an die Stelle der Demokratie die Diktatur zu setzen, nicht stumm und bewegungslos verharren werden. Der Generalsekretär der CGT, Leon Jouhaux, hat zu diesem Aufruf noch bemerkt, daß die für Montag, den 12. 2. in Aussicht genommene Kundgebung ruhig und mit aller Disziplin durchgeführt werden solle.

Der Vollzugsausschuß der Beamten hat beschlossen, die Streikparole für Montag zu befolgen. Alle angeschlossenen Gewerkschaftsverbände werden aufgefordert, sich an dieser Bewegung zu beteiligen, um die erworbenen Freiheiten zu verteidigen.

### Neue Ausschreitungen in Paris befürchtet

Paris, 8. Februar. Auf der Pariser Polizeipräfektur befürchtet man für heute Nacht wieder Ausschreitungen. Alle verfügbaren Beamten befinden sich in rüstigen Dienstbereitschaft.

### Der französische Senat unterstützt Doumergue

Paris, 8. Februar. In Senatsstreifen begrüßt man die Beauftragung Gaston Doumergues mit der Bildung des Ministeriums allgemein und will keine Bemühungen durchweg unterstützen.

### Höchste ungarische Auszeichnung für Dollfuß

Budapest, 8. Febr. Reichsverweser Horty verlieh Bundeskanzler Dollfuß bei einer Audienz das Großkreuz des ungarischen Verdienstkreuzes, die höchste ungarische Auszeichnung.

### Quartiermeisteramt in der SA unter Selbte

Berlin, 9. Februar. Der Stabschef der SA, erklärt nach der „Kreuzzeitung“ folgenden Befehl:

„Im Stad des Obersten SA-Führers wird ein Quartiermeisteramt (Qu) errichtet. Chef: Obergruppenführer Selbte.“

Das Quartiermeisteramt hat alle wirtschaftlichen und Fürsorgeangelegenheiten, soweit sie nicht in das Arbeitsgebiet des Verwaltungsamtes gehören, zu bearbeiten. Daneben wirkt es bei den Vorarbeiten zum Einlag der SA-Reserve II (im Korreferat mit Führungsamt, Oberflanzensführer und Abteilung für Arbeitsdienst) des Arbeitsdienstes und der Technischen Nothilfe mit.

Gliederung und Zusammenlegung des Stabes meldet Obergruppenführer Selbte möglichst umgehend an die Oberste SA-Führung.

Der Stabschef, gez. Köhm.“

### Der Arbeitsmarkt

**2,25 Millionen Arbeitslose weniger als im Vorjahr**  
 Berlin, 8. Febr. Der planmäßige Einfluß der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zum Ausgleich der wintertlichen Saisonschwankungen führte im Januar zu einem guten Erfolg. Während in früheren Jahren in diesem Monat unter dem Einfluß der Entlassungen aus den Aukunberufen die Arbeitslosenzahl zu steigen pflegte, gelang es in diesem Jahre, allerdings fast ausschließlich durch die milde Witterung, die Arbeitslosenzahl in beträchtlichem Umfange zu senken. Der Rückgang betrug 285 000, so daß die im Dezember eingetretene Zunahme von rund 344 000 zum großen Teil wieder ausgeglichen ist. Insgesamt wurden bei den Arbeitsämtern 2 774 000 Arbeitslose gezählt, das sind rund 2 250 000 weniger als am gleichen Stichtage des Vorjahres.

Die Zahl der Arbeitslosen in den Aukunberufen ist in diesem Wintermonat um rund 140 000 zurückgegangen. So wurden a. B. im Sauggewerbe und den von ihm abhängigen Wirtschaftszweigen 110 000 Arbeitslose weniger gezählt als zu Beginn des Monats. Ein Teil dieser Entlassungen ist auf die großen öffentlichen Arbeiten wie Autostrassenbau und die zahlreichen Kraftwerksarbeiten zurückzuführen. Die Zahl der Arbeitslosen in der Arbeitslosenversicherung ging auf 549 192, in der Krisenunterstützung auf 1 166 508 zurück. Arbeitslos anerkannte Wohlfahrts-erwerbslose wurden von den Arbeitsämtern 1 317 873 gezählt, das sind 93 681 weniger als am 31. Dezember 1933. Die Zahl der Kraftwerksarbeiter nahm im Januar um rund 138 000 zu. Insgesamt wurden bei den durch die Reichsanstalt geförderten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen am 31. Januar 414 274 Kraftwerksarbeiter gezählt. Der Rückgang der Arbeitslosen verteilt sich bis auf eine Ausnahme auf alle Landesarbeitsamtsbezirke.

#### Der Arbeitsmarkt

**im Bereich des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland im Monat Januar 1934**

Die Feststellung im Dezemberbericht, daß die im Dezember durch abnorme Witterungseinflüsse eingetretene Erhöhung der Arbeitslosenzahl sehr schnell wieder überwunden sein werde, wurde durch die Entwicklung im Januar voll bestätigt; die Zahl der bei den Arbeitsämtern vorgemerkten Arbeitslosen ist im Januar trotz schwankender Witterungsverhältnisse um nicht weniger als 21 660 Personen gesunken. Damit ist im Kampf gegen die wintertliche Arbeitslosigkeit ein noch nie erreichter Erfolg errungen worden. Die von der öffentlichen Hand geförderten Bauprogramme wurden größtenteils wieder in Gang gebracht, wie das Steigen der Zahl der von der Reichsanstalt geförderten Kraftwerksarbeiter von 8799 Mann auf 22 379 beweist, und auch die private Bautätigkeit hat für die Bemühungen der Regierung weitgehendes Verständnis gezeigt. Außerdem sind zahlreiche Bauprojekte in Vorbereitung begriffen, unter denen sich die Reichsautobahn Stuttgart—Ulm von besonderer Bedeutung sein wird. Die Gesamtzahl von 210 191 Arbeitslosen lag Ende Januar nämlich nur mehr um rund 2000 über dem geringsten Stand vom November 1933. Gegen Ende Januar 1933, als die Regierung die Macht übernahm, fand in diesem Jahre in Württemberg und Baden um 107 000 Arbeitslose weniger vorhanden.

Von der Gesamtzahl von 210 191 Arbeitslosen, die am 31. Januar 1934 bei den Arbeitsämtern vorgemerkt waren, waren 170 702 Männer und 39 489 Frauen. Auf Württemberg und Hohenzollern kamen 75 381 Arbeitslose (63 242 Männer und 12 139 Frauen) und auf Baden 134 810 (107 480 Männer und 27 330 Frauen). Die Vergleichszahlen für den Januar 1933 lauten für Württemberg und Hohenzollern 133 604 und für Baden 183 582 Arbeitslose, so daß also in Württemberg um 58 000 und in Baden um 49 000 Arbeitslose weniger vorhanden sind als vor einem Jahr. Die Zahl der anerkannten Wohlfahrts-erwerbslosen betrug nach dem vorläufigen Zählresultat vom 31. Januar 1934 insgesamt 51 627.

### Neues vom Tage

**Eröffnung des Landeserbhofgerichts im Keller Schloß**

Celle, 8. Febr. Das Landeserbhofgericht trat am Donnerstag im Keller Schloß zu seiner ersten Sitzung zusammen, die den Charakter einer eindrucksvollen Feier trug. Eingeleitet wurde die Sitzung durch eine Trauerfeier für den bei einem Flugzeugunfall ums Leben gekommenen Staatsrat Wagemann, der zum Präsidenten des Landeserbhofgerichts ausersehen war. Der preussische Justizminister, der Schöpfer des deutschen Erbhofgerichts, hielt eine große Ansprache, in der er u. a. ausführte: Die Schaffung dieses Erbhofgesetzes war meine schönste Tätigkeit. Wer dieses Gesetz noch nicht zu schätzen weiß, der kennt seinen Sinn nicht, denn das eine steht fest: In jedem Volke gab es einen Stand, auf dem die Nation sich aufbauen muß, und dieser Stand ist der Bauernstand. Nur solange dieser Bauernstand gesund bleibt, nur solange Blut und Boden unloslich verbunden sind, nur solange kann ein Volk bestehen als Nation. Der Minister erhielt den Ehrenbürgerbrief der Stadt Celle.

**Frankreich hat Vollzug der Unterdrückung der Sozialdemokraten verboten**

Paris, 8. Febr. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, daß in dem Augenblick, in dem Oesterreich vorgeworfen gegen die „deutsche Drohung“ kämpfe, und nur noch auf die Unterdrückung der Heimwehren zählen könne, die zurückgetretene französische Regierung Daladier-Voncove einen Schritt habe unternehmen lassen, durch den Bundeskanzler Dollfuß verboten worden sei, den Beirat der österreichischen Sozialisten zu unterdrücken. Die französische Regierung habe Vollzug weiter unter sagt, einen Stad nach schrittweiser Mauer aufzuziehen und gedrückt, Oesterreich andererseits die finanzielle und die diplomatische Unterstützung zu entziehen. Dieser Schritt der französischen Regierung sei erfolgt, um Leon Blum und die französischen Sozialisten gefällig zu sein.

**Gemeindevertreter beim Reichsanstalt**

Berlin, 8. Febr. Der Reichsanstalt empfing am Donnerstag eine Abordnung des sächsischen Gemeindetags, die ihm den Ehrenbürgerbrief der sächsischen Gemeinden überreichte und ferner den Bürgermeister von Vermont, Gg. Juchold, der im Auftrag der Stadtverwaltung die Urkunde der „Adolf Hitler-Bad Vermont-Stiftung“ überbrachte. Diese Stiftung ist eine besonders innvolle Ehrung des reigvollen Kurhdätchens für den Führer. Nach ihr werden während des ganzen Kurjahres sechs Badsojosen in Bad Vermont kostenfrei aufgenommen.

### Aus Stadt und Land

Mittenfeld, den 9. Februar 1934.

**Amtliches.** Das Innenministerium hat den Bürgermeister und Vizepräsidenten der Landwirtschaftskammer K o h l e r in Talheim, O. A. Tuttlingen, und den Bürgermeister Gau in Saulgau zu stimmberechtigten Mitgliedern der Körperschaftsforidirektion und die Bürgermeister Dr. Bl a i c h e r in Freudenstadt und W e i n b r e n n e r in Weinsberg zu deren Stellvertretern ernannt.

**Richtlinien für die Meldung zum Wehrhalbjahr 1934.** Die Abiturienten, die 1934 die höheren Schulen verlassen, werden nichtmäßig zum Wehrhalbjahr herangezogen, soweit sie die Hochschulreise erhalten. In diesem Falle werden sie von den Rektoren der höheren Schulen an den Stud. Gaureferenten gemeldet. Bei dieser Meldung können Wünsche bezüglich bestimmter Lager geäußert werden. Diese Abiturienten mit Hochschulreise unterziehen dann den Bestimmungen der Deutschen Studentenschaft über das Wehrhalbjahr, nach denen neu zur Hochschule niemand zugelassen wird, der nicht das Wehrhalbjahr abgeleistet hat. Die Arbeitsdienstzeit erübrigt sich vom 5. Mai bis Ende August, anschließend finden die Wehrportlager statt. Diese Termine sind von allen einzuhalten. Diejenigen Abiturienten, die die Reifeprüfung bereits 1933 bestanden haben, und in der Zwischenzeit praktiziert oder aus anderen Gründen noch keine Hochschule besucht haben, müssen ebenfalls das Wehrhalbjahr 1934 unter denselben Bedingungen wie die Abiturienten 1934 mitmachen. Meldung erfolgt bei diesen an den Studentischen Gaureferenten. Diejenigen Abiturienten, die 1934 die Reifeprüfung ablegen, aber nicht zum Hochschulstudium zugelassen werden, unterziehen den Bestimmungen der Deutschen Studentenschaft nicht. Sie müssen sich, falls sie am Arbeitsdienst teilnehmen wollen, auf ein halbes Jahr verpflichten und melden sich über die Meldstellen für freiwilligen Arbeitsdienst. Eine Bewachrichtigung von dieser Meldung hat an die Gaureferenten für Studentischen Arbeitsdienst zu erfolgen.

Alle Meldungen von Abiturienten 1934, die vor dem 15. März eingegangen sind oder noch eingehen, können lediglich als Voranmeldungen angesehen werden, da die endgültige Anmeldung erst erfolgen kann, nachdem die Entscheidung über die Zulassung zum Hochschulstudium erfolgt ist.

**Milchwirtschaftlicher Unterweisungskurs in Nagold.** Vom 22. bis 26. Januar hielt die Württ. Zentralstelle für die Landwirtschaft einen milchwirtschaftlichen Unterweisungskurs, einem Antrag des Kreises Nagold folgend, in Nagold ab. Zu dem Lehrgang war die außerordentlich große Zahl von 61 Teilnehmern erschienen. Der theoretische Unterricht fand im geräumigen Rathaussaal und die praktischen Übungen und Lichtbildvorführungen im Chemiefabrikal des Lehrerseminars, der für diese Zwecke vorzüglich geeignet war, statt. Beide Räume waren von der Stadtverwaltung bzw. der Leitung des Lehrerseminars entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt worden. Den Unterricht in der allgemeinen Milchwirtschaft, in Milchbearbeitung und Milchverarbeitung erteilte Rohrungsmittelchemiker Dr. M e y e r von der Landesanstalt für landwirtschaftliche Gewerbe in Heidenheim, in dessen Händen auch gleichzeitig die Leitung des Unterweisungskurses lag. Deconomierat H ä d e r von der Landwirtschaftsschule Nagold sprach über die Fütterung der Milchtiere und über die Milchgewinnung, Oberamtsleiter Dr. M e y e r Nagold über Milchphysiologie, Stallhygiene und Guterfrankheiten. Die Einführung in das Milchgeschäft gab Deconomierat B a u r von der Württ. Zentralstelle für die Landwirtschaft. Die Lehrlichen Vorträge fanden durch zahlreiche gute Lichtbildvorführungen eine wertvolle Ergänzung. An drei Tagen war den Kursteilnehmern die Möglichkeit gegeben, unter Leitung von Dr. M e y e r die wichtigsten Untersuchungsmethoden kennen zu lernen. Den Abschluß des Lehrgangs bildet die Vorführung des Reichsmilchfilms im Löwenkastell, zu dem auch die Einwohnerschaft Nagolds und der Umgebung eingeladen war.

**Nagold, 9. Februar. (Tödlicher Unfall.)** Ein mit drei Knaben besetzter Schlitten fuhr gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr beim Durchlauf auf ein nach Stuttgart fahrendes Auto auf. Der Kraftwagenführer sah den Schlitten kommen und hielt sofort auf der rechten Seite. Der Lenker des Schlittens, H a n s K a p p, der einzige Sohn des Müllers Kapp, verlor infolge des raschen Tempos die Sicherheit über den Schlitten und fuhr auf das parkende Auto auf. Kapp wurde so stark verletzt, daß er im Bezirkskrankenhaus seinen schweren Verletzungen erliegen ist.

**Freudenstadt, 8. Februar.** (Jährertagung des Koffthäuserbundes.) Vom Landesverband Württemberg und Hohenzollern des Koffthäuserbundes findet am kommenden Sonntag, den 11. Februar, nachm. 2.00 Uhr im „Murgtälcher Hof“ hier eine Vereinsführertagung statt. Bei dieser muß jeder Verein vertreten sein. Die Kameraden sind eingeladen.

**Vom O. A. Bezirk Calw, 8. Februar.** Landrat K a g e l macht bekannt: Da ich von heute ab Oberamtsverweier in Nagold bin und meinen Dienst dort nachmittags versehen, stehe ich den Bezirksangehörigen, die mich persönlich sprechen wollen, für die nächste Zeit nur noch vormittags auf dem Oberamt in Calw zur Verfügung.

**Neuenbürg, 7. Februar.** Die seither übliche Brennholzverjorgung für Rentner und sonstige minderbemittelte Familien wird a u f g e h o b e n, da ein Bedürfnis hierfür nicht mehr besteht, nachdem Brennholz freihändig zu außerordentlich billigem Preis jederzeit gekauft werden kann. Die Kriegswitwen erhalten nach wie vor jährlich einen Raummeter unentgeltlich. — Einem Vorschlag des Obst- und Gartenbauvereins entsprechend sollen in diesem Jahr auf den früheren Bürgergrundstücken Jungeräcker 40 D h s t b ä u m e mit wertvolleren Sorten u m g e p l a n z t und eine Anzahl Bäume als Muster ausgepflanzt werden. Außerdem soll der Kronenaufbau an sämtlichen Jungbäumen durch einen Sachverständigen vorgenommen werden. Den Arbeiten können die Pächter und Kuhnleher anwohnen, bei dem Umpfropfen und Auslichten sind sie zur Beihilfe verpflichtet.

**Sindelfingen, 7. Februar.** Ein hiesiger Stadtpfleger hatte sich freiwillig der Staatsanwaltschaft Stuttgart gestellt und vorgebracht, daß er sich U n r e g e l m ä ß i g k e i t e n i m A m t habe zuschulden kommen lassen. Inzwischen gab der Bürgermeister bekannt, daß die Kassengehäfte der Stadtpfleger in Ordnung seien, da der betreffende Stadtpfleger seit 1. Juli 1932 keine Kasse mehr zu führen hatte. Es müßte sich also in dem vorliegenden Falle um Versehen

lungen aus früheren Jahren handeln oder um solche, die die Stadtkasse nicht berühren.

**Oberndorf, 8. Febr.** (Wilhelm Mauzer-Denkmal.) Die Aufstellung und Ausführung des Wilhelm Mauzer-Denkmal wird auf einer neu zu schaffenden erhöhten Platzfläche im Stadtgarten erfolgen. Es zeigt die bronzene Figur Wilhelm Mauzers auf einem Amboß sitzend als Schmied im Arbeitsgewand. Die Enthüllung des Maltes soll am 2. Mai 1934, am 100. Geburtstag Wilhelm Mauzers, erfolgen. Entwurf und Ausführung erfolgen von Bildhauer Schreiner in Kdl.

**Schweningen, 8. Febr. (14 Tage Haft.)** Dieser Tage wurde der frühere Gewerkschaftssekretär vom Holzarbeiterverband Johann Schönenberger, auf Anordnung der politischen Polizei wegen staatsfeindlicher Äußerungen von der hiesigen Polizei festgenommen. Schönenberger wurde in das hiesige Polizeigefängnis eingeliefert und zu einer 14tägigen Haft verurteilt.

**Böblingen, 8. Febr. (Selbstmord aus Liebeskummer.)** Mittwoch nachmittag verübte ein jüngerer Mann an einem Eisenbahntunnel der Bahnstrecke Vaihingen—Böblingen Selbstmord. Der Unglückliche warf sich in dem Augenblick auf die Schienen, als ein auswärtsfahrender Zug den Tunnel verließ. Es handelt sich um einen elternlosen jungen Mann aus Vaihingen a. N.

**Gönningen, O. A. Tübingen, 8. Febr. (Das Augenlicht verloren.)** Der vor etlichen Wochen beim Holzmachen durch Sprengen schwer verunglückte 42 Jahre alte Heinrich Krämer hat nun trotz aller ärztlichen Kunst auf beiden Augen die Sehkraft vollkommen verloren.

**Stuttgart, 8. Febr. (Zur Berufswahl.)** 1300 junge Mädchen kommen im Frühjahr zur Schulentlassung. Ihr Weg soll nicht in Fabriken und Büros gehen, sondern hin führen zu ihrem künftigen Beruf als Hausfrau und Mutter, Stadtverwaltung und Arbeitsamt unter Mitwirkung des Frauenrats und der Stuttgarter Hausfrauenorganisation bemühen sich mit Erfolg um die Unterbringung der Schulentlassenen in dem von der Stadt Stuttgart eingerichteten hauswirtschaftlichen Volkshaus. Die Mädchen erhalten hier gegen geringes Schulgeld die beste Vorbereitung und Erziehung für ihre künftige hauswirtschaftliche Tätigkeit sowie für eine ganze Reihe weiblicher Berufe. Welche Bedeutung im heutigen Staate der hauswirtschaftlichen Schulung beigemessen wird, geht aus hervor aus der Tatsache, daß in Stuttgart die Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, sowie zahlreiche Firmen in Zukunft nur noch solche weibliche Arbeitskräfte einstellen, die das hauswirtschaftliche Volkshaus besucht oder sich mindestens ein Jahr hauswirtschaftlich betätigt haben. Auf Anregung des Frauenrats veranstalten die NS-Frauenenschaft und die Stuttgarter Hausfrauenorganisationen in der nächsten Zeit Elternversammlungen in den verschiedenen Stadtbezirken.

**Spenden des städtischen Personals.** Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Stuttgart haben im Januar zusammen 20 500 RM. für das Winterhilfswerk und zur Förderung der nationalen Arbeit gespendet.

**Flaggen zur Beamtenuntergebung.** Am kommenden Sonntag, den 11. Februar, findet in Stuttgart eine Feiernuntergebung der Beamtenschaft von Württemberg und Hohenzollern statt. Aus Anlaß dieser machtvollen Kundgebung werden Staat und Stadt ihre Gebäude beslaggen. Die Bevölkerung wird gebeten, ein Gleiches zu tun.

**Verbot.** Das Innenministerium hat die Gesellschaft „Menschenfreundliche Verammlung“ mit ihren Hilfs- und Erjahrgenerationen aufgelöst und verboten. Das Vermögen ist vorbehaltlich späterer Einziehung zugunsten des Landes Württemberg beschlagnahmt.

**Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs.** Am 31. Dezember 1933 waren in Stuttgart zugelassen 13 609 Kraftfahrzeuge gegenüber nur 10 907 am Ende des Vorjahres. Dabei entfallen auf Zulassung von Personenkraftwagen 7 202 (5808).

**Ludwigsburg, 8. Febr. (Tödlicher Unfall.)** Einem Unfall fiel Polizeikommissar Alois Jäggle vom hiesigen Polizeiamt zum Opfer. Beim Auseinandernehmen eines abgelieferten Armeesoolvers war ihm ansehend entgangen, daß sich noch eine Kugel im Lauf befand. Der Schuß entlud sich und das Geschloß drang ihm durch den Unterleib, um dann noch eine zum Nebenzimmer führende Tür zu durchschlagen. Im Bezirkskrankenhaus ist Jäggle dann im Laufe des Nachmittags seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Verdingen, O. A. Maulbronn, 8. Febr. (Aus Wald werden Weinberge.)** Die Grundlagen für ein großjüdiges Arbeitsbeschaffungsprogramm sind in der hiesigen Gemeinde fertiggestellt. Es handelt sich um die Ausrottung von zirka 90 Morgen Wald und deren Anlegung zu Weinbergen.

**Vaihingen, O. A. Mühlhagen, 8. Febr. (Erdbhof-Einkaufswert.)** Inbetriebnahme des Kalkwerks. Der Gemeinderat hält bezüglich des Erbhofgesetzes als niedrigen Einkaufswert für einen Erbhof auf der Alb 12 000 RM. oder einen Grundbesitz von 15—17 Hektar für angebracht. — Das hiesige Kalkwerk soll nach den bisherigen Verhandlungen wieder in Betrieb gesetzt werden. Auch hofft man, im Kalkwerk eine Führerschule mit annähernd 200 Mann unterzubringen.

**Ulm, 8. Febr. (Festungsgelände wird Siedlungsländ.)** Durch den Freiw. Arbeitsdienst und durch Wohlfahrts-erwerbslose ist in diesem Winter der lüthlich vom Bahnhof Neu-Ulm gelegene Teil der ehemaligen Festungsverwaltung nahezu ganz abgetragen worden. Das freigewordene Gelände wird nunmehr für Siedlungszwecke erschlossen.

**Vom bayerischen Allgäu, 8. Febr. (Vom Schlitten erdrückt.)** In einem Kuchenerkist. Der Dienstknecht Alois Fischer in Hirschzell geriet unter seinen mit zwei Pferden bespannten Schlitten und wurde von diesem erdrückt. Man fand Fischer später unter dem Schlitten tot auf. — Einem 10jährigen Kinde in Wronen blieb ein Stückchen Kuchenerkist hängen und geriet in die Luftschle. Obwohl der Arzt sofort zur Stelle war, mußte das Kind erkrden.

# Die ev. Jugend kommt zur Hitlerjugend

### Der Reichsjugendpfarrer sprach in der Stadthalle

Stuttgart, 8. Febr. In der dicht besetzten Stadthalle sprach am Mittwochabend der Reichsjugendpfarrer der deutschen evangelischen Kirche, Reichsjugendpfarrer Zahn. Nachdem schon am Nachmittag Besprechungen des Reichsjugendpfarrers mit den zuständigen Stellen der württ. Ministerien, der Evang. Landeskirche, der Gebietsführung der Hitlerjugend und mit den Vertretern des evang. Kirchengemeinderats stattgefunden hatten, die erfruchtungsweise zu einer Einigung in allen schwebenden Fragen geführt hatten, versammelten sich am Abend die Hitlerjugend, evangelische Jugend und Elternschaft. Stadtpfarrer Dölitz begrüßte die Vertreter des Staates, der Behörden und der Kirche — auch Landesbischof D. Warm war erschienen. Mit dem Wunsch, daß in der neu geeinigten Jugend sich das verwirklichte möge, was die Bäter ersehnt haben, schloß Stadtpfarrer Dölitz seine Ansprache, deren warmer Appell zu eutlicher Kameradschaft mit dem gemeinsam gesungenen Horst-Wessel-Lied bekräftigt wurde. Darauf ergriß Reichsjugendpfarrer Zahn das Wort. Er ging davon aus, daß schon einmal, in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten, bei dem deutschen Stamme der Goten ein eigenes, volksverwurzeltes Christentum entstanden war (die gotische Bibelübersetzung des Ulfilas). Doch schon die Franken brachten ein Christentum römischer Prägung. Seit dieser Zeit besteht die ungeliebte Bergung von Politik und Religion. Nach tausend Jahren deutscher Sehnacht kam Martin Luther. Als er das Evangelium neu brachte, war das deutsche Volk gespalten und die frohe Botschaft wurde nicht Gemeingut des ganzen Volkes. Die folgenden Jahrhunderte ließen dann die deutsche Prägung des Christentums erstarren. Erst jetzt sind wir ein Volk geworden ein Volk, das wie ein Mann hinter dem Führer steht. Von hier aus wird die Ausschau nach der ewigen Wahrheit des Evangeliums und nach der Prägung einer deutschen evangelischen Kirche wieder lebendig. Die deutsche Jugend, so führte der Reichsjugendpfarrer weiter aus, wolle nicht Staatsjugend sein, sie wolle revolutionäre Volkjugend sein, um das wahrzumachen, was als Wille schon begonnen ist: den Staat der Zukunft zu bauen. Wie könnte eine solche Jugend an dem Evangelium vorbeigehen, das immer wieder als schwere Last und als herrliche Kraft sich auf die deutsche Seele legte? Als Adolf Hitler kam, habe er in den evangelischen Bänden eine taubere Jugend gefunden, eine deutsche evangelische Kameradschaft. Deshalb müssen wir diese Jugend jetzt in die Schule Adolf Hitlers schicken. Die evangelische Kirche und die Hitlerjugend hätten in dem Vertrag, den der Reichsdiktator mit dem Reichsjugendführer geschlossen habe, bestanden, daß sie Vertrauen zueinander haben wollen. Auf dieser Grundlage des Vertrauens könne auch das Evangelium wieder neu verstanden werden. In der Praxis werde sich dieser Vertrag so auswirken, daß die Hitlerjugend die staatspolitische und gesellschaftliche Schulung übernehme, während der Kirche nur eine Aufgabe verbleibe: die Verkündigung des Evangeliums. Die Kirche habe damit kein Opfer gebracht, sie habe damit nur zurückgekehrt zu ihrer eigentlichen gewaltigen und herrlichen Aufgabe.

Das evangelische Jugendwerk solle nun neu geordnet und in allen Gebieten nach einem großen Plan hineingebaut werden in die neue Gemeinschaft. Dieses Werk des Reichsdiktators und des Reichsjugendführers bedeute einen neuen Anfang. Wir haben, so betonte der Reichsjugendpfarrer, vor großen und erschütternden Aufgaben: die Kirche der Zukunft muß gebaut werden und die Jugend muß sie bauen. Wir wollen, so schloß er seine von leidenschaftlichem Ernst getragene Rede, Kirche sein, ganz Kirche, und wir wollen deutsche Kirche sein, ganz deutsche Kirche. Herzlicher Beifall dankte dem Reichsjugendpfarrer für seine mannhaften Worte. Von ebenso starkem Beifall wurde Gebietsführer Wacha begrüßt, der beherzigte Worte über die Eingliederung der evangelischen Jugend in die Hitlerjugend land, indem er bemerkte, daß die Hitlerjugend sich lange nach diesem Tag geseht habe. Das mit Begeisterung gelungene Lied der Hitlerjugend verteilte nach dem Eindruck seiner Kameradschaftlichen Ansprache. Als Vertreter der Evang. Landeskirche Württemberg wies Oberkirchenrat Pfeffel auf den Tag hin, der nach dem Ruf und Wunsch unseres Führers einen großen Schritt vorwärts in der Einigung der deutschen Jugend gebracht habe. Das gemeinsam gelungene Schluß- und Trutzlied des deutschen Reformators beschloß die denkwürdige Kundgebung, bei der auch die Hitlerjugend mit Sprechchören und die kurrende „Hymnus“ mit schönen Gesangsbeiträgen mitgewirkt hatte.

### Von der HJ.

**Beförderungen im Gebiet Württemberg.** Der Reichsjugendführer hat folgende Hitlerjugendführer im Gebiet Württemberg befördert: Den Führer des Oberbannes Württemberg-Mitte, Bannführer Brodbeck, der die erste geschlossene und durchgeführte Hitlerjugend Württembergs geführt hat, zum Oberbannführer; den Führer des Oberbannes Württemberg-Nord, Bannführer Oskar Uhlmann, den Gründer der Ortsgruppe Wisingen, zum Oberbannführer; den Führer des Oberbannes Württemberg-Süd, Unterbannführer Hans Köhler, der das Erbe unseres Wilhelm Reich übernommen hat und weiterführt, zum Bannführer; den Führer des Bannes 119 der Hitlerjugend von Württembergs Hauptstadt, Unterbannführer Paul Joachim Daiber, zum Bannführer; den Leiter der Wilhelm-Reich-Führerschule in Sillenbuch, Unterbannführer Oskar Kiegraf, der als einer der ersten in Württemberg die Fahne der Hitlerjugend vorantrieb, zum Bannführer.

Am Mittwoch trafen sich in Stuttgart sämtliche Bann- und Oberbannführer des Gebietes 20 Württemberg. Bei der Tagung, in deren Rahmen die Referenten der Gebietsführung und der Gebietsführer selbst sprachen, wurden Erfahrungen ausgetauscht und die neue Kampflinie bestimmt.

Einem Erlaß des Reichsjugendführers zufolge ist es den Mitgliedern der Hitlerjugend, des Jungvolks und des BdM, in der Hitlerjugend selbstverständlich erlaubt, zur Konfirmation und Kommunion die Tracht der nationalsozialistischen Jugendorganisation zu tragen. Dieser Erlaß bedeutet vor allem auch für die ärmeren Schichten unseres Volkes eine soziale Hilfeleistung.

### Anerkennung für Württembergs Arbeitsdienst

Stuttgart, 8. Febr. Der Reichsarbeitsführer, Staatssekretär Dietrich, übermittelte dem Führer des Arbeitsdienstes 26 Württemberg, Alfred Müller, folgendes Schreiben:

Für den wohlgelungenen Aufmarsch der 5000 württembergischen Arbeitsdienstkameraden am 3. und 4. Februar 1934 in Stuttgart spreche ich Ihnen, Ihren Unterführern und den Arbeitsdienstwilligen meine Anerkennung aus. Zum erstenmal war der Arbeitsdienst in so stattlicher Zahl geschlossen auf-

marschiert. Zum erstenmal konnte der breiten Öffentlichkeit und unseren eigenen Kameraden gezeigt werden, wie in treuer, fleißiger Arbeit der deutsche Arbeitsdienst heranwächst, um seiner Bestimmung gemäß ein Capelle der nationalsozialistischen Staates zu werden. Die Überzeugung, daß jeder der Kameraden zur Erreichung dieses Zieles sein Bestes tut, habe ich aus dem Arbeitsgau Württemberg mitgenommen und dafür sage ich Ihnen und Ihren Kameraden meinen Dank!

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Der König von Dänemark beim Reichspräsidenten.** Der König von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach dem Süden einen Tag in Berlin aufhielt, stattete am Mittwoch dem Herrn Reichspräsidenten einen Besuch ab.

**Neuer Landesbischof von Hessen-Nassau berufen.** Der Reichsbischof hat den Pater Dr. Dietrich in Wiesbaden zum Landesbischof der evangelischen Landeskirche in Hessen-Nassau berufen.

**Der polnische Außenminister fährt nach Moskau.** Nach amtlichen Mitteilungen aus Warschau wird der polnische Außenminister Bed am 13. Februar in Moskau eintreffen.

**Familientragödie in Cuxhaven.** Eine Familientragödie, die zwei Todesopfer forderte, hat sich in Cuxhaven zugetragen. In seiner Wohnung erschloß der Kriminalkommissar zeitlich eine Frau und beging dann Selbstmord. Der Beamte dürfte die Tat wegen der langjährigen Krankheit seiner Frau begangen haben.

**Kellnerstreik beim Staatsbankett.** Im Hotel Nacional in Madrid wurde am Mittwoch ein Bankett veranstaltet, an dem sämtliche Minister teilnahmen. Die Kellner hielten gerade das für eine günstige Gelegenheit, um geschlossen in den Streik zu treten und „Nieder“-Rufe auszubringen. Sie wurden unversehens vom Blag weg verhaftet und abtransportiert.

**Brandkatastrophe in Unterägypten — 15 Tote.** Eine riesige Feuersbrunst hat in Bahalla-Kebir im unterägyptischen Saumwollgebiet 800 Niederlassungen vernichtet. Dabei erlitten 15 Personen den Tod.

**Ein mexikanischer Bürgermeister ermordet.** Aus Mexiko wird berichtet, daß der Bürgermeister von Guadalupe und drei seiner Freunde von Banditen in einen Hinterhalt gelockt und ermordet wurden. Das Verbrechen, das große Erregung hervorgerufen hat, wird auf politische Beweggründe zurückgeführt.

**Drei indische Soldaten verbrannt.** In Madnapur ging eine Hütte in Flammen auf, in der 25 Mann eines Schützenregimentes schliefen, das zur Verhütung terroristischer Verbrechen eingezogen worden ist. Drei Mann fanden den Tod in den Flammen. Man vermutet Brandstiftung.

## Handel und Verkehr

**Wirtschaftliche Wochenrundschau**

**Produktenmarkt.** Das Getreidegeschäft blieb weiterhin lein. Es wurden nur geringe Bedarfsgeschäfte abgeschlossen, da keine große Reizung besteht, sich bei den jetzt geforderten Aufschlägen groß zu engagieren. Der Export in deutschem Weizen hat mit dem 31. Januar aufgehört, da eine Neuregelung zur Schaffung neuer Ausfuhrmöglichkeiten für Weizen noch nicht geschaffen worden ist. Im Weizenmarkt hält die Luftstimmung weiter an. Das Geschäft beschränkt sich im wesentlichen auf die Abwicklung alter Aufträge. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 164 (163), Roggen 162 (160), Sommererbsen 173 (unv.) und Hafer 153 (154) RM. Je pro Tonne,erner Weizenmehl 33 (32,70) und Roggenmehl 23,20 (22,90) RM. pro Doppelcentner. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse blieben Weizen und Stroh mit 6,50 bzw. 2 RM. pro Doppelcentner unverändert.

**Warenmarkt.** Die Großhandelsindexzahl hat sich mit 96,3 gegenüber der Vormode (96,1) um 0,2 Prozent erhöht. Hierdurch wird der in der Woche zuvor einsetzende Rückgang wieder ausgeglichen. Während die Binnenmarktlage verhältnismäßig günstig ist, haben sich die nach wie vor ungünstigen Ausfuhrverhältnisse noch nicht geändert. Das Statistische Reichsamt weist erneut darauf hin, daß Deutschland nur dann seinen Rohstoff- und Nahrungsmittelbedarf aus den überseeischen Ländern decken und seinen Anleihebedarf gegenüber den USA verbleiben könne, wenn es weiterhin einen Ueberschuß an Forderungen im Verkehr gegenüber der europäischen Länderebene erzielt. Ein zweifelhaftes Clearing würde die internationale Arbeitsstellung verschärfen und das ganze Gebäude des nationalen und internationalen Wirtschaftsaufbaues ins Wanken bringen.

**Holzmarkt.** Am Rundholz, wie am Schnittholzmarkt, blieb die Tendenz außerordentlich fest und zusehentlich.

**Wirtschaft**

**Deutsch-holländische Vereinbarungen über Butter und Käse.** Der im deutsch-niederländischen Handelsvertrag vom 13. Dezember 1933 vorgezeichnete gemeinsame deutsch-holländische Ausschuss zur Förderung der beiderseitigen Interessen auf landwirtschaftlichem Gebiet trat am 6. Februar 1934 zusammen und nahm eine eingehende Erörterung der derzeitigen Lage für die Butter- und Käseindustrie aus Holland nach Deutschland vor. Als Ergebnis der Erörterung wurde folgendes festgestellt: 1. Die augenblickliche Verordnungsgrundlage vom deutschen Buttermarkt macht es im beiderseitigen Interesse wünschenswert, die Buttereinfuhr aus Holland nach Deutschland im Monat Februar geringer zu halten als es dem für diesen Monat vorgesehenen Teil des Gesamtjahreskontingentes entsprechen würde. 2. In Anlehnung an die derzeitigen Verhältnisse auf dem deutschen Buttermarkt wird für holländische Butter zur Zeit ein Preis von 112 holländischen Gulden je 100 Kilogramm als angemessen gehalten. 3. Die augenblickliche Verordnungsgrundlage am deutschen Käsemarkt bietet die Möglichkeit, die Käseinfuhr aus Holland erhöht zu halten als es dem für Februar vorgesehenen Teil des Gesamtjahreskontingentes entsprechen würde.

**Berliner Markt für Mehl und Futtermittel.** Weizen märz. 194,50, Roggen märz. 158—162, Braugerste 176—183, Sommergerste 165—173, Hafer märz. 144—152, Auszugsmehl 32—33, Vorratmehl 31—32, Vollmehl 30—31, Bädermehl 26—27, Roggenmehl 22,30—23,20, Weizenkleie 12,20—12,60, Roggenkleie 10,50—10,80, Viktoriaerbsen 40—45, kleine Sojabohnen 32 bis 36, Futtererbsen 19—22 RM.

**Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Karlsruhe vom 7. Febr.** Der Getreidemarkt ist weiter fest geblieben. Die Umsätze bewegen sich in engen Grenzen. Futtermittel sind schwächer. Weizen 19,85—19,95, Roggen 16,75—16,90, Sommererbsen 18—19, Sortier- und Futtererbsen 16—17,75, Hafer 15,50 bis 16, Weizenmehl Spezial 0 22,70, Inlandmehl 28,20, Roggenmehl 23,50, Weizenmehl 4 B 19,55, Weizenmehl 4 B 20, Weizenmehl 11,75, Weizenkleie ein 10,50—10,75, grob

## Bekanntmachungen der NSDAP.

**NSDAP, Ortsgruppe Altensteig**

Am Samstagnachmittag um 4 Uhr findet im „Waldbornsaal“ in Nagold ein Amtswahlrappell statt, an dem sämtliche Amtswähler und Stabswalter, sowie die politischen Leiter unter allen Umständen zu erscheinen haben. Lichtbilder für Ausweise sind mitzubringen, soweit die Betreffenden noch nicht im Besitz eines Amtswahlerausweises sind.

Stellv. Ortsgruppenleiter.

**NSDAP, Ortsgruppe Ebbhausen**

Am Samstag, den 10. Februar, findet im Gemeindehaussaal in Ebbhausen abends 8 Uhr ein Vortrag von Dr. med. Joseph Hans-Wildbad mit dem Thema „Kassenkunde des deutschen Volkes“. Zu diesem Vortrag haben sämtliche Parteigenossen zu erscheinen. Die Bismarckstraße ist dafür verantwortlich, daß sämtliche Parteigenossen an diesem wichtigen Vortrag teilnehmen.

Der Ortsgruppenleiter.

**An die Dienststellen der NSDAP, Kreis Nagold**

Samstagnachmittag 4 Uhr (10. 2. 34) haben sämtliche teilnahmepflichtigen politischen Leiter und Stabswalter am Gauparteitag in Stuttgart — in Nagold („Waldbornsaal“) zum Dienstappell anzutreten. Eine Entschuldigung gibt es unter keinen Umständen. Im nachstehenden ist ersichtlich, wer zur Teilnahme verpflichtet ist. Im übrigen wird auf das Rundschreiben 4/34 der Kreisleitung verwiesen.

Teilnahmepflichtig am Gauparteitag sind:

1. Kreisleiter
  2. Kreisstab
  3. Ortsgruppenleiter
  4. Ortsgruppenstabsleiter
  5. Stützpunktleiter
  6. Stützpunktstabsleiter
  - Politische Leiter der Hauptabteilungen:
  7. Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation
  8. NS-Fach-Amtorganisation
  9. Nationalsozialistischer Lehrerbund
  10. Amt für Beamte
  11. Amt für Kriegsoffizierverpflegung
  12. Juristenbund
  13. Amt für Agrarpolitik
  14. NS-Kerzgebund
  15. Amt für Kommunalpolitik
  16. Amt für Volkswohlfahrt
  17. Amt für Film und Kunst
  18. NS-Frauenenschaft.
- Heil Hitler!

**Beamten-Rundgebung am 11. Februar 1934**

Der genaue Fahrplan nach Stuttgart erscheint morgen an dieser Stelle. Der Kreis Nagold fährt mit dem scharfplanmäßigen Zug Nagold ab 5,58 Uhr nach Calw.

Amt für Beamte, Kreis Nagold: Kaijch.

**Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen NSDAP, Kreis Nagold**

Am Sonntag, 11. Februar, nachmittags 2 Uhr findet im Saalbau zum „Lünen“ in Nagold die Kreisrundgebung der NS-Kriegsoffizierverpflegung statt, bei der Bezirksobmann Kammerling sprechen wird. Zu erscheinen haben sämtliche Kameraden und Hinterbliebenen der Ortsgruppen Ebbhausen, Hattenbach, Güttingen, Wildberg und Nagold. Ich möchte die Ortsgruppen-Obermänner und Untergruppenführer dafür verantwortlich machen, daß sämtliche Kameraden und Kameradenfrauen (Hinterbl.) sofort in nicht krank sind, bei der Rundgebung zugegen sind. Vor Beginn der Rundgebung Meldung über die Beteiligung der einzelnen Ortsgruppen.

Der Kreisobmann.

**NS-Lehrerbund, Kreis Calw**

Zeit. Treuekundgebung der Beamtenschaft

Die Mitglieder des NS-Lehrerbundes, die sich an der Treuekundgebung der Beamtenschaft am 10. Februar beteiligen, wollen die Fahrtweise zur Benützung der Sonderzüge auf dem Postamt Calw bei Kreisführer Single abholen. Die Fahrpreiserhöhung beträgt ungefähr 70 Prozent.

Der Kreisobmann.

11—11,25, Stierleder 17,80, Trodenhaisel 10, Kalsteine 14 bis 14,50, Erdnussöl 16,90, Palmöl 15,25, Sojabohnen 15, Feinleinsaat 18,40—18,80, Speckartoffeln gelb 3,40 bis 3,60, weißl. 3,20, Weizenheu 7—7,25, Luzerne 8,25, Stroh 2,25 bis 2,50 RM. Alles per 100 Kilo.

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 8. Februar**

Zufuhr: 11 Ochsen, 3 Bullen, 8 Jungbullen, 4 Kühe, 34 Ferkel, 177 Kälber, 380 Schweine, Unerkauft: 3 Ochsen, 3 Bullen, 2 Kühe, 15 Ferkel, 30 Schweine.

Kälber: feinste Rast- und beste Saugl. 36—39 (unv.), mittl. 32—35 (unv.), ger. 28—30 (25—27).

Schweine: über 300 Pfd. 47—48 (48,5), von 240—300 Pfd. 46—47 (47—48), von 200—240 Pfd. 45—47 (46—47), von 160 bis 200 Pfd. 44—45 (unv.), von 120—160 Pfd. 42—44 (43—44) Pfd. Marktverlauf: Großvieh wegen zu geringem Vultriebs nicht notiert, Kälber mäßig, Schweine lausig.

**Stuttgarter Fleischmarkt vom 8. Februar.** Ferkelfleisch 39—45 (unv.), Rindfleisch, Rinderviertel fetz 48—54 (48—53), mittl. 42—46 (unv.), gering 38—41 (unv.), Rübelfleisch 23—35 (unv.), Kälber mit Innereien 53—63 (56—64), Schweinefleisch 66—72 (68—72), Kammelfleisch 66—70 (unv.) Pfd. das Pfund.

Schlachttiere, 7. Februar. Der gestern hier abgehaltene Vieh- und Schweinemarkt war schwach besahren. Es wurden zugeführt: 1 Ferkel, 19 Ochsen, 22 Stiere, 37 Kühe, 64 Kalbinnen, 34 Kälber, 1 Kalb, zusammen 178 Stück, sowie 156 Milchschweine und 5 Läufer. Der Handel war ziemlich flau. Bezahlte wurde für Ochsen 650—700 Mark, für Stiere 350—350 Mark pro Paar, für Kühe 200—300 Mark, für Kalbinnen 200—350 Mark, für einjährige Kälber 150—180 Mark, für halbjährige Kälber 80—120 Mark, für Läufer pro Paar 60 Mark, und für Milchschweine pro Paar 26—44 Mark.

**Zwangsoversteigerungen**

**Feldreudach, 8. Februar.** (Zwangsoversteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll versteigert werden am Dienstag, den 27. Februar, vormittags 9,30 Uhr auf dem Rathaus in Feldreudach das auf Markung Feldreudach belegene, auf den Namen des Herrmann Kling, Architekt u. dessen Ehefrau Klara, geb. Jod in Feldreudach (Gesamtgut der allgemeinen Gütergemeinschaft) eingetragene Grundstück: Wohnhaus mit Erker und Veranda, mit Zubehör, sowie Baumaterial, gemeinderätlich geschätzt am 22. April 1933 zu 16 000 Mark.

### Buntes Allerlei

#### Ausländische Benzinpreise

Interessant ist eine Zusammenstellung der europäischen Benzin-Preise zum 1. Januar ds. Jrs. Zu berücksichtigen ist, daß es sich dabei nur um die Preise für Benzin, nicht aber für Gemische, handelt. In Deutschland kostete der Liter Benzin am genannten Termin durchschnittlich 36 Pfennige, in England (alles im rohen Durchschnitt gerechnet) 21 Pfennig, in Frankreich 30 Pfennig, in Norwegen 25 Pfennig, in Polen 33 Pfennig, in der Schweiz 30 Pfennig, in Belgien 30 Pfennig, in Dänemark 35 Pfennig, in Holland 20 Pfennig, in Italien 44 Pfennig, in Spanien 28 Pfennig, in Schweden 18 Pfennig, in Lettland 40 Pfennig, in Finnland 20 Pfennig und in Estland 25 Pfennig. Frankreich erfuhr am 1. Februar eine Benzinpreiserhöhung von 8 Pfennigen je Liter durch die Einführung einer zusätzlichen Brennstoffsteuer. Der Benzinpreis liegt also in Italien am höchsten.

**Marchierende Kolonnen.** — Auch nachts marchierende Kolonnen des Arbeitsdienstes sollten Lichter tragen!

Infolge der sich in letzter Zeit mehrenden Unfälle durch nächtliche Zusammenstöße von Kraftfahrzeugen mit marchierenden Kolonnen hat Stabschef Köhm zum Schutz der SA- und SS-Einheiten während Nachtmärschen entsprechende Maßnahmen getroffen. Durch diese Maßnahmen können Kraftfahrer nun schon von weitem marchierende Kolonnen feststellen, da dreimal drei weiße Lichter die Spitze und dreimal vier orangefarbene Lichter den Schluß einer bei Nacht marchierenden Kolonne kennzeichnen. Dieser Erlaß hat lebhafteste Beachtung gefunden und den Wunsch ausgelöst, es möchten diese Maßnahmen auch auf den Arbeitsdienst ausgedehnt werden.

Druck und Verlag: W. Rieder'sche Buchdruckerei, Altensteig, Hauptstr. 11. U. Paul, Anzeigenleitung; Gust. Wöhrlich, Altensteig, D. A. 1. 1. 34: 2150.

### Beste Nachrichten

#### Windstärke 12 auf der Schneekoppe

Breslau, 8. Februar. In ganz Schlefien tobt heftiger Sturm. Auf der Schneekoppe herrscht Windstärke 12. Zahlreiche elektrische Leitungen wurden zerstört.

#### Keine Hochwassergefahr mehr für die Nordseeküste

Hamburg, 9. Februar. In der 10. Abendstunde hat der Sturm in der nördlichen Nordsee erheblich nachgelassen und ist zum Teil nach Osten gedrängt. Damit ist die Hochwassergefahr für die deutsche Nordseeküste vorüber. Im Hamburger Hafen hatte das Hochwasser um 23 Uhr seinen höchsten Stand erreicht. Einige Keller des Hafengebietes sind voll Wasser gelaufen. Sonst ist größerer Schaden nicht angerichtet worden.

#### Wintergewitter und Schneesturm über Breslau

Breslau, 9. Februar. Nach Mitternacht ging über Breslau ein Wintergewitter mit starkem Schneesturm nieder. Die Feuerwehr wurde im Laufe des Abends mehrfach alarmiert, um Sturm Schäden zu beseitigen. U. a. stürzte auf dem Gebäude des Kabarets „Kaiserkrone“ ein 15 m hoher eiserner Schornstein um. Er fiel auf einen anderen Schornstein, der gleichfalls zusammenbrach und durch das Obertisch in den Saal des Kabarets stürzte. Einer der Gäste, ein Kaufmann aus Liegnitz, erlitt eine Kopfverletzung und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

#### Kein Papstinterview

Berlin, 9. Februar. Die „Germania“ meldet: Die Nachricht, daß der Heilige Vater dem Sonderkorrespondenten des Pariser „Intransigeant“ eine Audienz gewährt und

dabei eine ausführliche Erklärung zur heutigen Lage abgegeben habe, wird von amtlicher vatikanischer Stelle demontiert. Der „Oservatore Romano“ stellt offiziell fest, daß die angebliche Papsterklärung erfunden und gänzlich aus dem Blauen gegriffen ist, daß das Gesuch um ein Interview abschlägig beschieden wurde und daß weder der Herr Jean Quatremaire noch irgend ein anderer Vertreter des „Intransigeant“ mit dem Heiligen Vater sprechen konnte oder auf irgend eine andere Weise die fragliche Erklärung angefordert erhielt.

#### Die Polizeiaktion gegen die sozialistische Partei

Wien, 8. Februar. Die großangelegte Polizeiaktion gegen die sozialistische Partei ist in den Abendstunden auf die Vereinslokale und Arbeiterhäuser in ganz Wien ausgedehnt worden. Das Gebäude des „Vorwärts“ wird in der Nacht polizeilich überwacht. Das beschlagnahmte Material wird noch in den Nachtstunden einer eingehenden Prüfung unterzogen.

#### 7 spanische Offiziere wegen Umsturzversuches verurteilt

Madrid, 9. Februar. Nachdem bereits vor einigen Wochen 32 Militärpersonen wegen des Umsturzversuches vom 10. August 1932 freigesprochen worden waren, wurde am Donnerstag das Urteil gegen 7 Offiziere verkündet. 6 Offiziere erhielten je 12 Jahre und einen Tag Gefängnis.

#### Naturnatürliches Wetter für Samstag

Der Föhnwindhochdruck schwächt sich ab. Von Skandinavien kehrt sich eine starke Depression. Für Samstag ist vielwolbig bedecktes, zu Unbeständigkeit neigendes, mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

### Zwergenberg.

Die Gemeinde hat

## mehrere 100 Fhm.



## Tannen- und Fichten-Stammholz

teils gehauen, teils auf dem Stock zu verkaufen.

Ein Kauf in kleineren oder größeren Posten kann täglich abgeschlossen werden.

Bürgermeisteramt.

Altensteig.

## Zur Anfertigung des blauen Festanzugs

der deutschen Arbeitsfront zum vorgesehene Mindestpreis in:

Qualität I Mk.	89.—
„ II Mk.	76.—
„ III Mk.	65.—

empfehlen sich die von der R. Z. M. zugelassenen Schneidergeschäfte:

- Fritz Wizemann
- Heinrich Bühler
- Christian Bürkle
- Wilh. Seeger, Fr. Bäßlers Nachf.
- Karl Kübler

## Die Faschingszeitung

der „Münchner Neueste Nachrichten“

Preis 10 Pf. und die

## Karnevals-Zeitung „D' Laterna“

Preis 30 Pf.

sind zu haben in der Buchhandlung Lauf, Altensteig und Nagold.

### Neuerst günstige Gelegenheitskäufe.

1 poliertes Schlafzimmer kompl. mit Betten u. Matratzen 270 M., 1 mahagoni- und 1 birke-lackiertes Schlafzimmer, kompl. mit Betten u. Matratzen, 1 bio. eich. Zimmer mit Spiegel u. Marmor, 4 vollständige Betten, 2 neue Betten mit Stoffsäcken, 2 Kommoden, 2 Nachtschrank, 1 groß. Warendschrank nebst groß. Tisch, 4 Kleiderschränke, 4 versch. Nachtschrank, Stühle und Tische, 1 Nähmaschine zum Nähen und Stopfen, ein Diplomaten-Schreibstisch, 2 eiserne Kinderbetten, 3 Waschtische, 1 Post-Druckstuhl, Holzpfeiler und Kissen, 1 groß. Posten ältere einzelne Bettstellen, 1 Kinderwagen, 1 Stahl (Schuhengel) und 1 Kinderbett, 4 Waschtischspiegel nebst 4 Marmorwaschbecken für Waschtische, 3 Zimmerpiegel, 1 klein. Anhängelasten, 1 schwarzer Anzug, 6 gute Herrenanzüge und 6 Mäntel, Hosen und Kittel für Arbeiter, 2 Helmdecken, 2 Hochzeitsanzüge, 4 schwarze Sonntagsmäntel, Hüte und Mützen, 1 Posten Lederstiefel und Mäntel geb., Motorradhandschuhe u. Handschuhe sowie Handschuhe für Arbeiter, S. A. Sichel Nr. 44, 2 Militärmäntel, 1 groß. Posten Schuhe, ferner versch. wertvolle größere und kleinere Silber, 2 polierte gute Kleiderschränke, 2 Plüschgarnituren, 1 Geige, ein Photoapparat, 1 Fernglas, 2 Mandolinen, 2 größere Waschtischspiegel und Marmor auf Waschtisch, Kopf- und Wollmatratzen.

Hartmanns Möbel- u. Verkaufsgesellschaft, Freudenstadt, Tel. 378. Ständiger Verkauf von Kleidern, Schuhen, Wäsche und Möbeln.

Zu einem

## Bunten Abend

„Läbt Papa Schmidt den Willi mit“

laden wir Sie auf Samstag, den 10. Februar, abends 8 Uhr in den „Grünen Baum“ ein. Ein reiches Programm wird Ihnen einen frohen Abend bereiten. Eintritt 30 Pf.

Hiller-Jugend Standort Altensteig.

Sin bis auf weiteres unter

## Nr. 309

telefonisch zu erreichen.

### Radio-Manz.

Glasaufsatz für Cobentisch, schön vernickelt, billig zu verkaufen. D. D.

## Das deutsche Ost-Liederbuch

Preis M 1.—

ist zu haben in der

Buchhandlung Lauf Altensteig und Nagold.

## Schwäbischer Skiführer

von Julius Wais Preis Mk. 1.80 empfiehlt die Buchhandlung Lauf

Lüchtliges, orientalisches

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das schon gedient hat und im Kochen etwas versteht, nach Altensteig gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

## Schlek und Eleganz

— nicht eine Frage der Mittel, sondern der richtigen Information!

Lesen Sie die

## Elegante Welt

das führende Mode- und Gesellschaftsblatt

Preis des Heftes 1 Mark

Erscheint viersamntlich. Probenummer gegen Einsendung von 30 Pf. für Porto.

Verlag Dr. Selle-Eysler A. G.

Berlin SO 16, Melchiorstraße 23

Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauf Altensteig und Nagold

## Wirkungsvolle Anzeigen und Werbedrucke

- sind mächtige Helfer für jeden, der
- mit seinem Geschäft bestehen und
- hochkommen will.

Aber nur sachgemäß hergestellte Drucksachen wirken und nützen!

Insertieren Sie in unserer Zeitung und bestellen Sie Ihre Drucksachen in unserer Buchdruckerei!

.....und zum Vorwaschen besonders schmutziger Wäsche nur.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwarz-beige. Die daraus bereitete reinigungsstarke Waschpaste

## Saalbau z. „Löwen“, Nagold

Sonntag ab 4.30 Uhr

### Tanzunterhaltung

Ab 7 Uhr

### Maskenball

wozu höflichst einladet

Eintritt frei. Stadtkapelle Nagold

Pfalzgrafenweiler.

Sonntag, den 11. Februar

große

### Tanzunterhaltung

im „Sternensaal“.

## Pfalzgrafenweiler-Simmersfeld-Pfalzgrafenweiler Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Dienstag, den 13. Februar 1934

im Gasthaus zum „Lamm“ in Pfalzgrafenweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Hans Blaich | Frieda Kalmbach  
Schreiner, Sohn des | Tochter des  
† Jakob Blaich | Georg Kalmbach  
Holzhauer | Zimmermeister

Kirchgang 12 Uhr.

Fahrgelegenheit ab Simmersfeld abends 6 Uhr beim „Anker“. Anmeldung erwünscht im „Anker“.

### ZUR KONFIRMATION!

## Schöne Konfirmanden-Anzüge

in großer Auswahl von Mk. 19.— an

Sportanzüge 2- und 3teilig, Straßenanzüge, einzelne Hosen, Uebergangsmäntel, Arbeitskleider, Blaue Arbeitsanzüge von Mk. 4.40 an

Anfertigung feinsten Herrengarderoben nach Maß

Von der Reichszeugmeisterei zugelassen zur Anfertigung sämtlicher Uniformen u. des von der deutschen Arbeitsfront vorgeschriebenen blauen Festanzugs

**Karl Kübler, Altensteig**  
Herrenkleidergeschäft

## Butterpergamentpapier

empfiehlt die Buchhandlung Lauf, Altensteig